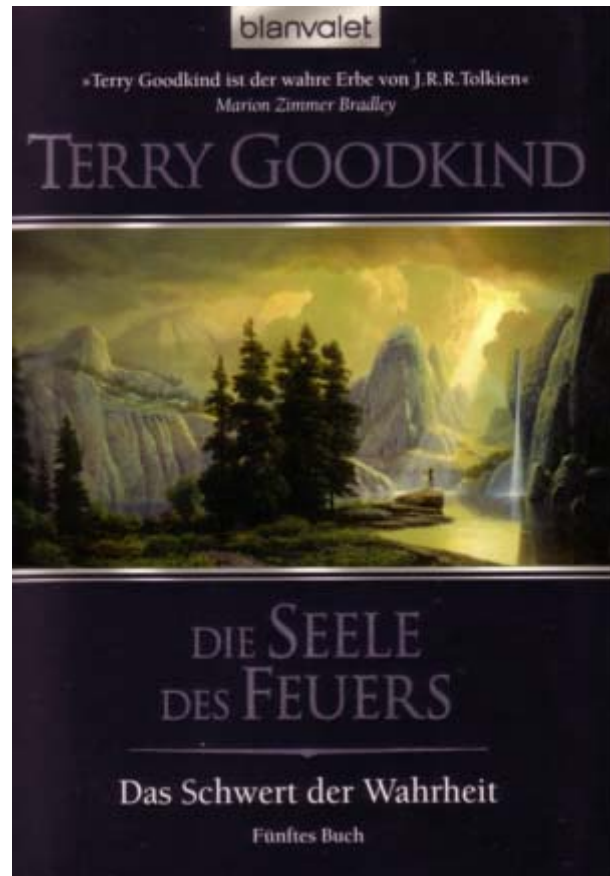


Die Seele des Feuers

„Ich möchte gerne wissen, was die Hühner so unruhig macht“, wunderte sich Richard. Kahlan schmiegte den Kopf fester an seine Schulter. „Vielleicht ist jetzt ja auch noch dein Großvater hinter ihnen her.“ (Anfang)

Zyklus/Band: Das Schwert der Wahrheit, 5. Buch
Autor: **Terry Goodkind**
Erscheinungsjahr: 1999 // 2000/2009
Original: Soul of the Fire
Verlag: Tor Books // Blanvalet Verlag
ISBN: 978-3-442-37105-1
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 976 S.



Worum's geht:

Richard Rahl und Kahlan haben geheiratet. Eigenartigerweise fällt dem frischgebackenen Ehemann nach der Hochzeitsnacht als erstes die Unruhe bei den Hühnern auf. Als sich das Paar auf den Weg zu den heißen Quellen macht, finden sie einen Hühnerkadaver und kurz darauf identifiziert der Vogelmann ein Huhn, das kein Huhn ist. Beim Baden ertrinkt ein kerngesunder Bewacher im handtiefen Wasser. Richards Großvater Zedd, der Erste Zauberer, bringt ihm die Symbolschreibweise der Huldigung bei – in Gegenwart eines sich seltsam verhaltenden Huhns. Weiterhin sinniert er über die Grußformeln, mit denen Kahlan ihren Mann vor dem sicheren Pesttod errettet hatte – sie rufen drei Wesen aus der Unterwelt herbei. Aber wirksam würden sie nur, wenn Kahlan Richards dritte Frau wäre.

Doch plötzlich ändert sich etwas an der Magie, fast unmerklich zu Beginn. In der nächsten Nacht sucht Kahlan ihren Partner, gelangt ins Totenhaus und findet ein Huhn, das die Leichen wie ein Geier attackiert und dann auf die Mutter Konfessor selbst los geht. Nach Richards tödlichem Meisterschuss rennt der Vogel einfach weiter. Zedd wird klar, dass die drei Chimären auf der Welt wirken müssen, denn sie saugen die Magie auf. Ein anderer erkennbarer Auslöser ist nicht bekannt. Zedd schickt seinen Enkelsohn unter Vorwand nach Aydindril, den Richard aber nach einiger Zeit durchschaut. Kurz darauf treffe sie auf Du Chaillu, die Seelenfrau der Baka Tau

Tau Mana, die laut deren Tradition Richard als ihren Gemahl betrachtet – nach neuer Zählung ist Kahlan somit doch Richards 3. Frau mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen. Die sind weltumspannend, denn die Chimären zerstören nicht nur Einzelwesen, sondern alle additive Magie der Welt. Und es hat erst angefangen. Davon abgesehen hat der Traumwandler wie ein Schachgroßmeister viele Züge vorausgedacht und sein Auge auf Anderith geworfen, Anderith, umgürtet von einer undurchdringlichen magischen Grenzabwehr, beherrscht von einer bis in die Knochen korrupten, ethnisch reinen Oberschicht und vor allem, Anderith, die Kornkammer der Midlands!

Warum's so gut ist:

Die Handlung läuft nach dem Höhepunkt der Heirat und dem Wiedertreffen mit Zedd verhaltend, ja schleppend an. Dabei wird die scheinbar primitive Kultur der Schlammenschen erneut und detailliert geschildert.

In einer zunächst völlig unabhängigen Geschichte geht der Blick auf ein kulturelles Gegenbild, auf eine feudale Ständegesellschaft mittelalterlicher Prägung – mit dem Herrenvolk der Anderier und den hakenischen Sklaven. Der Sozialstruktur ist streng hierarchisch und zumindest auf anderischer Seite bis in die Wurzeln hinein intrigant. Jede wichtige Person scheint ihr eigenes Spionagenetz zu unterhalten. Die sich hieraus ergebenden Verwicklungen und Winkelzüge sind so geschildert, dass man anfangs vor Langeweile fast das Buch schließt und kaum bemerkt, wie sie Spannung wächst.

Aus der Perspektive des Küchenjungen Snip und des Emporkömmlings Dalton wird die Gesellschaft durchleuchtet. Die Sicht der jeweiligen Protagonisten ist anfangs recht eng, die kleinschrittige Detailliertheit spiegelt stilistisch den Inhalt wider – ein guter Griff. Langsam weitet sich der Horizont, räumlich und zeitlich.

Ein scheinbar motivloser Exkurs von Zedd (S. 73 ff.) über ökologische Zusammenhänge und die unkontrollierbaren Konsequenzen, wenn nur eine Motte ihren magischen Flügelstaub verliert, lässt Erinnerungen an Schafe und Kaninchen in Australien wach werden: Moderne Umweltproblematik mit globalen Konsequenzen in Fantasygewand.

400 Seiten weiter (S. 473 ff.) gibt es wiederum in einer Geschichtsrückblende über Anderith einen Exkurs zum Landbau und dem Beginn einer modernen Wirtschaftsform. In der sich freiheitlich entfaltenden Gesellschaft schwingen sich die einstigen Verlierer zu neuen Oberherren auf und installieren ein Herrschaftssystem, das die Hakenier bis in die Bildung und ins Tiefenbewusstsein formt: Eine alpträumhafte Kombination angewandter Psychologie und eines Morgenthau-Plans, ergänzt durch chinesische Umerziehungsschule. Lange Zeit bleibt im Dunkel, ob der Küchenjunge Snip auf seinem Weg durch die Niederungen seiner Existenz zu besserer gesellschaftlicher Position Protagonist oder Antagonist sein soll...

Wie schon bei den Vorgängerbänden kann das ganze Buch als Ausschmückung des 5. Gesetzes der Magie: „Achte darauf, was Menschen tun, nicht was sie sagen, denn Taten verraten jede Lüge.“ gesehen werden.

Erst gegen Ende wird offenbar, wie viele verschachtelte Ebenen diesbezüglich vorhanden sind, obwohl es etwas weniger Handlungsstränge gibt, als bei den Vorgängerbänden.

Insgesamt ein Buch mit langem Anlauf, aber vielen Querbezügen und wachsender Spannung, komplex und mit dramatischem Ende

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	4.5
Story:	4.5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein Lehrbuch über Winkelzüge und Demagogie
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Der Drachenbeinthron
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 11-11-2009